

# Landes-ASten-Treffen (LAT) am 26.04.2023

Beginn: 12:02

Ort: Online

## Anwesende ASten:

- AStA Uni Bonn (Fabi, Jonas und Felix)
- AStA Uni Köln (Emmi)
- Hochschule Ruhr West (Helena)
- Uni Bielefeld (Sven)
- Hochschule Hamm Lippstadt (Emira und Raphael)
- Uni Münster (Shari)
- RWTH (Julius und Luca)
- RUB (Ron)
- FH Aachen (Sebastian)
- HHU (Burak)
- Uni Siegen (Felix)
- TU Dortmund (David)
- FH Dortmund (Bojana)
- HS Düsseldorf

## Koordination:

Ken & Amanda

## Gäst\*innen:

## Tagesordnung:

1. Formalia

1.1 Begrüßung, Vorstellung, Festlegung der endgültigen Tagesordnung und Protokollführung

1.2 Festlegung von Termin und Ort für das LAT im...

- Mai:
  - 03.05., FIT LAT, Online
  - 10.05., Sozialpolitik-LAT, Online
  - 17.05., Nachhaltigkeits-LAT, Online
  - 31.05., Wahl-LAT, TU Dortmund (Präsenz! Keine digitale Teilnahme möglich!)
- Juni:
  - 28.06., Haushalts-LAT, ???

1.3 Pressemitteilungen und Stellungnahmen

LAT NRW:

Semesterticket vor dem Aus!

<https://latnrw.de/2023/04/11/semesterticket-vor-dem-aus/>

fzs:

Studierende & Arbeiter:innen sind keine Gegensätze  
<https://www.fzs.de/2023/03/29/studierende-arbeiterinnen-sind-keine-gegensaetze/>

Stakeholder Statement zur WissZeitVG-Reform  
<https://www.fzs.de/2023/03/24/stakeholder-statement-zur-wisszeitvg-reform/>

Wohnen wird zum Luxus  
<https://www.fzs.de/2023/03/30/wohnen-wird-zum-luxus/>

Solidarität muss praktisch werden - Unterstützt trans\*-unterstützende Organisationen!  
<https://www.fzs.de/2023/03/31/solidaritaet-muss-praktisch-werden-unterstuetzt-trans-unterstuetzende-organisationen/>

#### 1.4 Bekanntgabe weiterer Termine & empfohlene Seminare

27.04., 16 - 18 Uhr, Online  
fzs Ausschusssitzung - Ausschuss Frauen- und Genderpolitik  
<https://www.fzs.de/termin/ausschusssitzung-ausschuss-frauen-und-genderpolitik-2/>

05. - 07.05., in Berlin  
#BaustelleBildung - Mit Social Media gegen die Unterfinanzierung im Bildungsbereich  
<https://www.fzs.de/termin/mit-social-media-gegen-dieunterfinanzierung-imbildungsbereich/>

11. - 14.05., in Saerbeck (bei Münster)  
Bundeskongress für studentische Sozialpolitik  
<https://www.fzs.de/termin/bundeskongress-fuer-studentische-sozialpolitik/>

01. - 04.06., in Darmstadt  
Bundeskongress studentische Politische Bildung  
<https://www.fzs.de/termin/bundeskongress-studentische-politische-bildung-2/>

22. - 25.06.  
2. Zukunftskongress Studium & Lehre  
<https://www.fzs.de/termin/2-zukunftskongress-studium-lehre/>

1.5 Drucksachen (Anträge, kleine/große Anfragen mit Hochschulbezug)  
Wird nachgetragen. Themenschwerpunkte sind und waren das Semesterticket, Ausbau der Studierendenwohnheime, Fachkräftemangel

und Harmonisierung von Schul- und Semesterferien.

Nachtrag:

18/2972 Antwort der Landesregierung "Wie will die Landesregierung die Betreuungsrelation an den nordrhein-westfälischen Universitäten verbessern?"

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-2972.pdf>

18/3081 Kleine Anfrage der SPD "Kapazitätsausbau bei Studierendenwohnheimen"

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3081.pdf>

18/3524 Antwort der Landesregierung

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3524.pdf>

18/3126 Antwort der Landesregierung "Neue Unklarheiten über die Räumung von Lützerath"

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3126.pdf>

18/3319 Kleine Anfrage der SPD "Nimmt die Landesregierung die Cyberangriffe auf Hochschulen ernst?"

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3319.pdf>

18/3792 Antwort der Landesregierung

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3792.pdf>

Viele Stellungnahmen zu einer von der FDP geforderten Anhörung zu einer Lehrstellenoffensive.

Bspw. von der LRK: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-369.pdf>

der LSV: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-368.pdf>

der LEK: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-364.pdf>

der GEW: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-375.pdf>

der LRK der HAWs: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-380.pdf>

18/928 Vorlage "Entwurf der Verwaltungsvereinbarung zur Umsetzung eines digitalen Portals im Vollzug des Studierenden-Energiepreispauschalengesetzes"

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-928.pdf>

18/3356 Antwort der Landesregierung "Wie trägt der BLB NRW dem Instandhaltungsbedarf Rechnung?"  
<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3356.pdf>

18/963 Bericht der Landesregierung "Zukunft des Semestertickets in Nordrhein-Westfalen"  
<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-963.pdf>

18/3667 Antrag der SPD "Mehr Chancengleichheit im Studium! Die Landesregierung muss einen Masterplan für den Übergang von der Schule an die Hochschule vorlegen!"  
<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3667.pdf>

18/1069 Bericht der Landesregierung zur Vierten Verordnung zur Änderung der Corona-Epidemie-Hochschulverordnung  
<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-1069.pdf>

Stellungnahmen zum Antrag der SPD "Chancen der Harmonisierung von Schul- und Semesterferien nutzen!"  
Bspw. von der LRK der HAWs: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-443.pdf>  
der LaKof: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-449.pdf>  
der LRK: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-465.pdf>  
der k&m LRK: <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST18-460.pdf>

18/3865 Antrag der SPD "Einsetzung einer Enquetekommission „Chancengleichheit in der Bildung“ (EK Chancengleichheit)"  
<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3865.pdf>

18/3960 Antwort der Landesregierung "Müssen Studierende in Nordrhein-Westfalen die Bearbeitung ihrer BAföG-Anträge teilweise selbst bezahlen?"  
<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-3960.pdf>

18/1103 Bericht des MKWs "Vorkommnisse an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen"  
<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-1103.pdf>

18/1102 Bericht des MKWs "Fortbestand des Semestertickets"  
<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/>

MMV18-1102.pdf

18/4064 Antwort der Landesregierung "Rektorenstellen an Universitäten und Hochschulen in Nordrhein-Westfalen"

<https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD18-4064.pdf>

## 2. Digitale Semestertickets

Felix: Es soll in NRW eine Campus App eingeführt werden, es gibt vier Pilotunis, Federführend UDE, dann noch Bonn, Siegen (?), Ruhr West. Bonn kümmert sich um das Semesterticket. Es wurde nun konkreter, wie die Signatur der QR Codes funktionieren soll, die in der App als Ticket erscheinen. Der AStA soll dafür einen Dienstleister einkaufen, was sehr teuer würde, Grundpreis 10.000 Euro pro Jahr und 14/40? Cent pro Code oder als Pauschale 25.000 Euro. Wenn das kommt, würde es an alle Studierendenschaften ausgerollt, also sollte man sich zusammenschließen. Und die vier Hochschulen, die gerade dran sind, sollten sich auch vernetzen. Das soll schon Ende des Jahres herauskommen, also schnell! Ich soll heute mit Kontaktadressen hier rausgehen. Es gibt schon einige Unis mit QR-Code-Lösung.

Julius: Erste Frage, wie genau soll es funktionieren? Es gibt ja schon einige ASten mit QR Code Ticket. Das ist immer der Standard für Bahntickets, der generiert wird. Aber das kann man auch ausdrucken. Bei einem regelmäßig generierten Code würde das ja schon wegfallen, oder?

Felix: Ich vermute, dass es regelmäßig neu signiert werden muss.

Julius: Die bisherigen online Tickets werden über den normalen Bahn Ticketshop gekauft. Bei euch klingt es jetzt so, als wären die ASten zuständig, was nicht zumutbar ist. Und es ist auch ein Problem, dass es nicht druckbar ist. Das sollten wir ablehnen. Es gibt ja auch Studierendenschaften mit Chipkarte. Da ist das Ticket digital, wird aber nicht von der Studierendenschaft verwaltet und man braucht kein Endgerät oder sonstiges.

Emmi: Ich hab davon noch nie gehört. Wer hat das beschlossen? Die Unis? Die Regierung? Ich würde mich auch für die Chipkartenlösung aussprechen. Und wenn dann App als Zusatzangebot. Es ist schlecht, immer ein (geladenes) Smartphone dabei haben zu müssen.

Ron: Bei uns an der RUB hatten wir früher die Chipkarte. Seit einigen Jahren kriegen wir im E-Campus ein Dokument, was man screenshotten, downloaden oder ausdrucken kann. Seit einiger Zeit geht es auch in der App. Aber hab da noch nichts von Lizenzen gehört.

Helena: Für mich stellt sich die Frage, auf welcher Ebene wird das

diskutiert? Ich weiß von nichts, obwohl meine Hochschule Pilothochschule ist. Dass die ASten so viel zahlen sollen, ist sehr problematisch. Habt ihr Infos?

Felix: Ich bin irritiert, dass das Thema hier noch nicht aufkam. Das ist ein vom Land gefördertes Projekt, wo ein Konsortium hintersteht. Die vier Unis sollen das zuerst machen und dann wird es wohl auf alle ausgeweitet. Klingt aber wenig koordiniert, wenn ihr sagt, dass bei euch noch neue Sachen rauskommen. Ist vor einem Jahr in Bonn aufgekommen. Dass Studis lieber Karte hätten ist bekannt, wird aber wohl nichts. Es soll wohl ausdrückbar sein am Ende. Mein Bedenken sind eher, dass wir uns zusammenschließen sollten.

Felix Siegen: Wie ist die Kommunikation zwischen Ticketverantwortlichen und euch? Wir haben gar keine Infos. Unser Rektor macht häufig solche Aktionen, also vielleicht steckt der auch dahinter.

David: Wir wissen nichts davon und würden uns wundern, denn letztens haben sich die Stadtwerke eine Lösung gekauft, wir haben auch Ticket to Print und App. Das ist ein gutes flexibles Modell. Und es kann trotzdem deutschlandweit ausgegeben werden. Würde mich wundern, wenn es NRW-weit gestartet wird als Pflichtsache. Wir haben eher gegensätzliche Entwicklungen.

Julius: Auf der Website steht schon, dass 17 Hochschulen Interesse haben und zwei nicht. Klingt also eher wie ein Angebot. Trotzdem sollte das LAT sich fragen, ob das Ticket da gut aufgehoben ist. Es gibt ja den DB Regio Shop, den hier einige haben, und man kann es auch ausdrucken. Diesen Weg gibt es, wenn das Unternehmen vor Ort es nicht hinkriegt. Also glaube ich, dass es eher ein Angebot ist und man als LAT eine klare Position haben sollte.

Felix Bonn: Kann sein, dass es keine Pflicht ist, aber es wird vom Land gefördert. Eigentlich ist die Kommunikation gut. Das Entscheidungsstempo ist aber hoch, also schickt uns alsbald eine Kontaktadresse. Die technische Debatte sollte in ein Themenlat mit thematisch bewanderten Menschen geschoben werden.

Ron: Kann man sehen, welche Hochschulen mitmachen bzw Interesse haben? Ich hätte gerne eine Sitzung dazu in 2, 3 Wochen, nachdem man sich informiert hat.

Ken: Da sind schon viele Mittwochbelegte, aber wir laden zu einem Treffen ein. Felix, ihr verschickt eure Infos.

### 3. TV Stud Vernetzung

Felix Bonn: Tarifvertrag studentische Beschäftigte - eigentlich sind alle an der Hochschule im Tariflohn, außer SHK und WHK. Das wollen wir ändern, sie sollen in den Tarifvertrag der Länder. Die

Arbeitsbedingungen studentischer Beschäftigter sind schlecht, schlechter Lohn, Arbeitsrechtsstandards werden nicht eingehalten, Kettenbefristung. TVStud gibts schon in Berlin, nun gibt es eine historische Chance, dass es insgesamt kommt. Es haben sich in NRW schon viele lokale Initiativen gegründet. Im Oktober starten die Tarifverhandlungen. Am Samstag ist in Dortmund ein Treffen der Bewegung.

Ken: Fahrt hin!

<https://tvstud.de/mitmachen/netzwerk/>

#### 4. Treffen des LAT NRW mit Ina Brandes **Nicht-öffentlicher Teil entfernt**

#### 5. Semesterticketproblematik **Nicht-öffentlicher Teil entfernt**

#### 6. Brandbrief zur Finanzierung der STWs

Entwurf:

Sehr geehrte Landesregierung, sehr geehrte Frau Brandes,

wir schreiben Ihnen, um deutlich auf die unzureichende finanzielle Unterstützung, die den Studierendenwerken durch das Land NRW gewährt wird, hinzuweisen. Wir können nicht erkennen, dass die Landesregierung den Willen hat, die Bedingungen des Studienlebens in NRW zu verbessern geschweige denn das momentane Niveau zu erhalten. Die im Koalitionsvertrag verabredete Erhöhung der Zuschüsse des Landes an die Studierendenwerke von 3 (!) Prozent jährlich deckt nicht im Geringsten die Mehrausgaben, vor denen die Studierendenwerke momentan, durch die gestiegenen Kosten für Energie und Lebensmittel, stehen. Ja, die Landesregierung hat den Studierendenwerken Krisenhilfen in Höhe von 30.000.000 € versprochen, um die Steigerung der Energiepreise abzufedern. Allerdings besteht auch hier anscheinend auf Seiten der Landesregierung kein Willen diese Summe vollständig den Studierendenwerken zur Verfügung zu stellen. Nach jetzigem Wissensstand werden wohl nur Krisenhilfen in Höhe von 12.000.000 € ausgezahlt werden.

Diese akuten finanziellen Probleme der Studierendenwerke gaben den Anlass, sich tiefergehend mit dem Finanzierungskonstrukt der Studierendenwerke zu beschäftigen. Das Ergebnis: Die Studierendenwerke werden seit Jahrzehnten willentlich durch die Landesregierungen NRWs massiv unterfinanziert.

Wie hat sich die Finanzierung der Studierendenwerke in den letzten 30

Jahren entwickelt?

Der Sachverhalt ist anscheinend sehr unbekannt, da ansonsten alle Gruppen, die die Interessen der Studierendenwerke und der Studierenden verfolgen, die Landesregierung seit Jahrzehnten auf die Problematik hinweisen würden. Tatsächlich gab es in den letzten Jahren mehrere Initiativen und Anfragen der Studierendenwerke, die genau dieses Problem thematisierten, aber daraus wurden bei der Landesregierung anscheinend keine sinnvollen Schlüsse gezogen.

Die Faktenlage ist nämlich, dass der allgemeine Zuschuss des Landes an die Studierendenwerke nicht einmal auf dem Niveau von 1994 (!) liegt. 1994 lag der Betrag bei 37.619.000 € und ist bis 2023 zwar auf 46.980.000 € angewachsen. Inflationbereinigt ist diese Erhöhung aber faktisch eine Verringerung der Finanzierung um 23,8%. Außerdem sind die Studierendenzahlen seit 1994 um 130.000, beziehungsweise um 30%, gestiegen. Die Studierendenwerke in NRW müssen also mit 24% weniger Kaufkraft 30% mehr Studierende versorgen.

Lag die Finanzierung der Studierendenwerke durch das Land im Jahr 1994 noch über der Finanzierung über die Sozialbeiträge der Studierenden, so hat sich dies im Jahr 2005 geändert. Im Jahr 2005 waren die Beträge der Finanzierung durch den allgemeinen Zuschuss vom Land und durch den Sozialbetrag der Studierenden auf demselben Niveau, bei ungefähr 40.700.000 €, seitdem wächst die Kluft zwischen den beiden Beträgen immer weiter. Mittlerweile beziehen die Studierendenwerke mehr als das Doppelte durch die Sozialbeiträge. 2021 kamen 44.500.000 € vom Land und 107.983.000 € von den Studierenden.

Der Sozialbeitrag hat sich in den letzten drei Jahrzehnten zu dem größten Finanzposten neben den Umsatzerlösen der Studierendenwerke entwickelt. Während jede:r Studierende:r 1994 zur Finanzierung der Studierendenwerke jährlich noch 50,50 € beigetragen hat, so sind es 2022 ganze 181,25 €. Das ist selbst inflationbereinigt noch mehr als eine Verdopplung. Wir halten das für eine Entwicklung hin zu Studiengebühren durch die Hintertür.

Auch in diesem Jahr wird es wieder zu Mehrbelastungen der Studierenden kommen.



Preisanpassungen im Gastronomiebereich sind teilweise schon umgesetzt und zu kommendem Wintersemester wird höchstwahrscheinlich der Sozialbeitrag erhöht. Damit werden wieder die Studierenden zur Kasse gebeten, weil die Landesregierung die Studierendenwerke nicht ausreichend finanziert. Und dass, obwohl genau das zuletzt in den Erklärungen der Landesregierung zu den Krisenhilfen wegen der steigenden Energiepreise wortwörtlich ausgeschlossen wurde.

Die Landesregierung, beziehungsweise alle Landesregierungen seit 1994, vertreten also offensichtlich den Standpunkt, dass die Arbeit, die von den Studierendenwerken geleistet wird, nicht so wichtig ist. Bezahlbare Gastronomie, bezahlbarer Wohnraum, Kinderbetreuung, die Bearbeitung von Bafög-Anträgen und die vielen anderen Aufgaben, die die Studierendenwerke übernehmen, sind also, aus Sicht der Landesregierung, nicht unterstützenswert.

Dabei ermöglichen gerade diese zahlreichen und günstigen Angebote vielen Studierenden überhaupt erst ihr Studium zu führen. Die Studierenden sind (2021) zu 37,9% armutsgefährdet. Studierende, die allein oder mit anderen Studierenden zusammenleben, sind (2021) gar zu 76,1% (!) armutsgefährdet. Insbesondere internationale Studierende, Studierende mit Beeinträchtigungen und Studierende aus prekären Familienverhältnissen profitieren in besonderem Maße von den Angeboten der Studierendenwerke. Die Aufrechterhaltung und der Ausbau dieser Angebote dürften also im besonderem Interesse Aller sein, die die Durchlässigkeit der sozialen Schichten erhöhen und den Zugang zu guter Bildung verbessern wollen. Gerade hier darf für die Finanzierung der Grundsatz „so wenig wie möglich“ nicht gelten!

Die vergangenen Jahrzehnte haben die Studierendenwerke zwar überstanden, zuletzt während der COVID Pandemie und letztes Jahr mit starken Preiserhöhungen vor allem im Energiebereich brauchten sie finanziell allerdings erhebliche Krisenhilfen durch das Land. Bei einer ausreichenden Grundfinanzierung wären solche Sonderhilfen vielleicht gar nicht nötig.

Wir fordern daher die Landesregierung auf, den allgemeinen Zuschuss an die Studierendenwerke umgehend auf mindestens 92.000.000 € zu erhöhen. Selbst diese starke

Erhöhung würde nur den Kaufkraftverlust im Vergleich zu 1994 ausgleichen, den Anstieg der Studierendenzahlen berücksichtigen und den Sozialbeitrag aller Studierenden in NRW um lediglich 20 € pro Jahr senken. Außerdem fordern wir eine Dynamisierung des allgemeinen Zuschusses, sodass die jährliche Erhöhung des allgemeinen Zuschusses die gesamten Ausgabensteigerungen der Studierendenwerke abfedern und die Sozialbeiträge nicht mehr erhöht werden und perspektivisch weiter verringert werden können. Diese Erhöhung kann nur als fairer nächster Schritt angesehen werden, nachdem die Studierendenwerke vom Land NRW über Jahrzehnte unterfinanziert wurden und die Studierenden diese Unterfinanzierung sowohl im finanziellen Sinn als auch im Studienleben ausbaden mussten.

Mit freundlichen Grüßen

Unterzeichner:innen

Ken: Schon viele ASten haben unterzeichnet, manche wollten aber auch was ändern.

Sven: Wir haben den geschrieben und haben aus Bonn schon eine nette Liste von Änderungen erhalten, die ich übernehmen würde. Ich werde auch noch Quellen hinzufügen, ein paar hatte Bonn auch schon herausgesucht. Ansonsten waren das hauptsächlich Formulierungen.

Felix Bonn: Ich hatte auch eine inhaltliche Änderung vorgeschlagen. Am Ende wird eine Summe gefordert, mit der drei Dinge ausgeglichen werden sollen. Der Kaufkraftverlust seit 1994, der Studierendenaufwuchs seit 1994, und dann noch mehr Geld, um den Sozialbeitrag zu senken. Ich glaube, da ist ein Denkfehler. Wenn man die anderen Punkte anpasst, müsste der Sozialbeitrag eh sinken. Also müsste man entweder mehr Senkung fordern oder einen Aufgabenaufwuchs argumentieren.

Sven: Ja, kann ich verstehen. Wir wollten aber eigentlich nicht fordern, die Sozialbeiträge auf das Niveau von 1994 anzupassen. Wir sagen eigentlich gar nichts über den Sozialbeitrag, außer, dass die Gelder so sehr steigen sollen, dass er gesenkt werden kann.

Ken: Wir können es mit Konsens beschließen. Bonner Änderungen könnten als redaktionell betrachtet werden, wenn niemand etwas dagegen hat.

Abstimmung: 11 Ja, 0 Enthaltungen, 0 Nein.

Wir veröffentlichen es auf der Website.

Sven: Ich bin neu beim LAT. Schön, dass es durchgegangen ist. Ich überarbeite es und schicke es über den Verteiler. Falls noch irgendeine Studierendenschaft sich noch druntersetzen möchte, meldet euch einfach.

Emmi: Wir wollen es aber schon auch an die Landesregierung schicken, wer macht das?

Ken: Machen wir.

Sven: Ich lasse das auch der LRK und den Studierendenwerken NRW zukommen. Wahrscheinlich werden die dazu jeweils Stellungnahmen verfassen.

Ken: Und wir gehen auf die Arbeitsgemeinschaft der Studierendenwerke zu.

## 7. Berichte

### 7.1 Berichte der Sonder-LATs

### 7.2 Bericht des fzs

### 7.3 Bericht der LAT-Koordination

- Pressekonferenz zum Semesterticket geplant und abgehalten
- Treffen der Koordination mit Oliver Krischer
- Vor- und Nachbesprechung des Treffens der ASten mit dem MUNV
- Ausschreibung veröffentlicht
- Treffen mit der GJ

### 7.4 Rundlauf der ASten/Studierendenschaften

- (Im Protokoll werden auch schriftlich eingegangene Berichte abwesender ASten mit angefügt)
- Bitte strukturiert die Berichte schon einmal im Pad vor:
- <https://portal.fzs.de/group/lat-nrw/document/latnrw/>

Solltet ihr der Meinung sein, dass bestimmte Sachen auch für andere Studierendenschaften interessant sein könnten, schickt diese bitte auch über den LAT-Verteiler ([lat-nrw@fs.tum.de](mailto:lat-nrw@fs.tum.de)). Sollte eine Frage von euch nicht für euch zufriedenstellend beantwortbar sein, koppelt euch bitte mit eurer Studierendenschaft deswegen zurück.

- Was hat eure Studierendenschaft in letzter Zeit am meisten bewegt?

- Was könnte andere Studierendenschaften interessieren?

- Was habt ihr in nächster Zeit politisch vor?

Frage von der TU Dortmund: Wir wollen mehr Platz haben, wir haben nur einen Seminarraum, den wir uns aber mit einer Fakultät teilen müssen. Man kann ihn daher auch nicht umgestalten. Wie seid ihr dabei

vorgegangen, mehr Platz zu kriegen?

Frage von der RUB: Einige ASten haben nach der D&O Versicherung gefragt, nachdem ein WDR Beitrag Fragen aufgeworfen hat. Wisst ihr dazu was?

Antworten dürfen auch nachgeliefert werden, auch gern über Telegram.

TU Dortmund:

- Beschluss für Ticketverhandlungen mit dem ist an Beschlussfähigkeit des StuPas gescheitert, positives Stimmungsbild. Sonst sehr viel Arbeit zum Ticket (Verhandlungen vorbereiten und Pressezeug)
- Vorbereitung Aktionswochen (Nachhaltigkeitswoche, FcLR, Internationales Kulturcafe) läuft an
- StuPa-Wahlen stehen an (am 22.05. geht es los)
- Diskussion um mehr Räumlichkeiten für den AStA

Walter-Krämer-AStA Siegen:

- Ticketumsattelung ist immernoch Dauerbrenner, wird sich erst die Tage komplett klären (Daumen sind auf jeden Fall gedrückt)
- Planung zum lokalen 1. Mai läuft auf Hochtouren
- Kultur- und politische Veranstaltungen wie schon das ganze Jahr geplant, vor allem die 1. Maiwoche wird sehr voll, im Juni dann FCLR
- StuPa Wahlen sind bei uns im Juni, sind aber noch nicht so präsent
- Digitalisierung und Soziales wird gerade zusammengebracht (Härtefälle werden entsprechend - neu: digital! - bearbeitet, auch wenn es immernoch tröpfchenweise manuelle Bewerbungen gibt, die dann aber eingescannt werden)
- Wie TU Dortmund auch Überlegungen bzgl. Räumlichkeiten, aber weitaus harmonischer, deshalb diesbezüglich keine Erfahrungen, die geteilt werden können

FH Aachen

- Seminar zu Hochschulpolitik hat stattgefunden
- Nachhaltigkeitstage laufen gerade
- Vorbereitung auf die Hochschulwahlen

Uni Münster:

- Semesterticket ist ein ständiges Thema
- Umbenennung der Uni Münster ist erfolgreich beschlossen worden
- Wahlen sind im Juni

HSHL:

- Vorstand hat gewechselt, waren eine Zeitlang zahlungsunfähig, aber jetzt sind die Stellen wieder besetzt
- Fachschaftswahl hat stattgefunden, aber von den schon existenten Fachschaften sind die Gründungsprotokolle verloren gegangen und alle Fachschaften müssen im Mai eine Vollversammlung abhalten
- Studi für Studi - zwei Monate können Studis Anträge stellen, um das Studileben am Campus zu verbessern

- IG Metall Infoveranstaltung, insb. für duale Studis
- GIZ Veranstaltung angedacht, hat das schon mal jemand gemacht?
- KI Veranstaltung angedacht
- Studizahlen sinken und der Campus soll interessanter werden. Der Campus ist recht modern, aber leblos. Und es gibt die Überlegung, von Hochschule und Stadt, ein Kulturticket einzuführen.

#### Uni Bonn:

- Vorbereitung fclr
- Planung eines World Cafes (Diskussion über Nachhaltigkeit an der Uni Bonn mit dem Rektorat) im Sommer
- Organisierung einer Open State Night für Studierende im Mai
- Kundgebung "Kein Platz für Verschwörungsideologien an der Uni Bonn" am 28.4. 13 Uhr

#### FH Dortmund

- Gremienrummeltage zur Vorstellung und zum Bewerben der nun kommenden Gremienwahlen
- Neue Hochschulrektorin wurde gewählt, neuer Kanzler ebenso
- Räumlichkeiten sind bei uns generell rar, da gibt es aktuell keine Möglichkeiten mehr anzufordern
- zum Thema Versicherungen kann ich leider nichts sagen

#### Hochschule Ruhr West

- Arbeiten gerade an einem Digitalen Ticketshop für Veranstaltungen
- Räumlichkeiten: wir haben wenig Platz als AStA, kommen aber für Veranstaltungen gut an Seminarräume usw heran
- Semesterticket ist aktuell das Hauptthema

#### Uni Köln wird nachgetragen

#### Ruhr-Universität Bochum (RUB)

- StuPa Beschluss für das Semesterticket Moped ist bei uns durch.
- Desweiteren ist das Ticket weiterhin Dauerbrenner bei uns.
- Wir versuchen derzeit unser Angebot für das Repair Café, Fahrradwerkstatt und Gaming Hub auszubauen.
- Bei uns wird derzeit das NA Gebäude weggekloppt und neu aufgebaut. Das ist auf jedenfall ein interessantes Schauspiel.
- Unsere Greenweek heißt jetzt Greendays, da kommt dann noch mehr in den nächsten Tagen und Wochen.
- Wir arbeiten gerade daran, Lastenfahrräder an der RUB für die Studis anzubieten, da kriegen wir eventuell Fördergelder.
- Das App Thema hatten wir ja vorhin schon angesprochen, aber wir arbeiten derzeit weiterhin an einer Campus App die nicht von der Universität sondern vom AStA programmiert wird. Wir arbeiten da aber auch eng mit der Uni und unserem AKAFÖ zusammen.

- Zu der Frage mit dem mehr Platz: Wir haben ein ähnliches Problem und einen Antrag bei der UV gestellt. Dort warten wir auch noch auf Antwort.

- Zu meiner Frage ergänzend vllt. noch: Diese D&O Versicherung ist teilweise von den Universitäten abgeschlossen und deckt auch Teilkörperschaften ab, also auch die ASten. Fragt da am besten mal nach wie es bei euch aussieht. Dies weiß im Zweifel das Justitiariat oder die Kanzlerin.

HD:

- haben Termin zu D&O Versicherungen

RWTH:

- Wahlen stehen an
- Internes
- Semesterticket: haben mit Krischer gesprochen und mit dem AVV. Ist kein wirklicher finanzieller Spielraum vorhanden, bräuchten Unterstützung der Stadt. Angeblich gebe es im VRR größeren Spielraum.
- Versicherung: keine Ahnung, glaube wir haben keine und hätten sie gebrauchen können
- Räumlichkeiten haben wir genug, für jedes Referat ein eigenes Büro und so

Uni Bielefeld:

- fclr Planung
- Semesterticket
- Mensapreiserhöhung woraus dann der Brandbrief folgte
- allen Fachschaftler:innen wird die Teilnahme an einem Awareness-Workshop angeboten, als Reaktion auf den WiWi-Skandal im letzten Oktober

8. Sonstiges und Verschiedenes.

Schluss um 14:14 Uhr